

wie die Dogmatik wissenschaftlich betrieben werden soll (XIII), zu welchem Zweck sie bestimmt ist (XIV) und daß sie in rechter Geistesverfassung studiert werden soll (XV).

Die Abschnitte der Schrift sind übersichtlich aufgebaut und ausgearbeitet und tragen den Stempel des Vortrages. Die Schrift ist leicht faßlich.

Seckau.

P. Hartmann Batzill O. S. B.

- 5) **Praelectiones e Theologia naturali.** Scripsit Ioannes R. Loinaz S. I., Prof. in Burgos. Cursus philosophicus Oniensis (Burgos) (VIII et 475). Turin 1929, Mario E. Marietti. L. 25.—.

Ein sehr gelehrtes Werk mit didaktischem Zweck im Sinne des Molinismus. Der geschichtliche Stand der Frage über die physische Vorausbewegung ist S. 390 im Anschluß an Schneemann (Controversiarum . . . 1881) falsch dargestellt, als ob Thomas und die älteren Thomisten Gegner der physischen Vorausbewegung gewesen seien. Das ist geschichtlich unwahr; s. Dummermuth A. M., O. P., S. Thomas et doctrina praemotiois physicae, Paris 1886, p. 454 s. (Capreolus), 482 s. (Ferrariensis), 495 s. (Cajetanus). Cajetan verwirft die praevia motio nur in dem Sinn, daß dadurch die Mitwirkung des Geschöpfes ausgeschlossen werde. Die Conimbricenser zählen Thomas, Capreolus und Ferrariensis zu den Anhängern der von ihnen bekämpften praemotio physica. Sachlich herrscht zwischen den älteren und jüngeren Thomisten in dieser Frage volle Übereinstimmung.

Graz.

A. Michelitsch.

- 6) **Die Fürbitte der Heiligen.** Eine dogmatische Studie. Von Dr Johann Walz. Gr. 8^o (168). Freiburg i. Br., Herder.

Eine immer aktuelle Frage wird in dieser beachtenswerten Monographie behandelt; werden doch wenige katholische Glaubenssätze von Protestanten fort und fort so mißverstanden wie die Lehre von der Erlaubtheit und Nützlichkeit der Heiligenanrufung. In vier Abschnitten behandelt der Verfasser den Gegenstand: Das Wesen der Fürbitte der Heiligen, die Bezeugung durch die Quellen der Offenbarung, Gegenstand und Wirksamkeit der Fürbitte.

Was sich aus der Heiligen Schrift zu diesem Thema finden läßt, wurde herausgeholt. Der Traditionsbeweis, auf dem das Hauptgewicht ruht, ist mit Sorgfalt durchgearbeitet, die Aufzählung von Vätersichten und Vätertexten ist nie ermüdend. Die Liturgie, altchristliche Inschriften und Gemälde werden reichlich verwertet, keinem Einwand wird aus dem Wege gegangen. Es ist dem Autor gut gelungen, nova et vetera zu einem nützlichen Ganzen zusammenzufügen.

Graz.

Dr Oskar Graber.

- 7) **Gott der eine und dreieine.** Dogmatische Darlegungen. Von Christian Pesch S. J. Gr. 8^o (166). Düsseldorf 1926, Schwann.

Was Pesch in seinen größeren lateinischen Werken (Praelectiones und Compendium theologiae dogmaticae) in den Traktaten De Deo uno et trino geboten, wird in dieser Schrift für weitere Kreise der Gebildeten in deutscher Sprache vorgelegt. Alle Vorzüge der Schreibweise des großen Dogmatikers finden sich hier wieder, gehoben um eine abgeklärte Reife und Ruhe des Urteils.

Graz.

Dr Oskar Graber.

- 8) **Die juristischen Personen der katholischen Kirche.** Historisch und dogmatisch gewürdigt auf Grund des neuesten kirchlichen und staatlichen Rechtes. Von Dr theol., jur. et phil. Josef